



Eine neue Ausstellung im Ortsmuseum widmet sich dem freiwilligen Engagement und zeigt, wie vielfältig die Mitwirkungsmöglichkeiten in Küsnacht sind.

BILD ZVG

Freiwilliges Engagement im Fokus

Im Ortsmuseum Küsnacht fand am vergangenen Sonntag die Vernissage der Ausstellung «Gemeinsam wirksam. Freiwilliges Engagement in Küsnacht» statt. Nach einer Einführung konnten freiwillige Engagements gleich live erlebt und genossen werden.

Am vergangenen Sonntag wurde im Ortsmuseum Küsnacht die Ausstellung «Gemeinsam wirksam. Freiwilliges Engagement in Küsnacht» eröffnet. Nach einer Einführung durch die Kuratorin Elisabeth Abgottspon und die Szenografin Fjolla Rizvanolli konnten freiwillige Engagements gleich live erlebt und genossen werden: Zum einen in Form einer Lesung von Stephanie Aerni und Renate Muggli, zum anderen durch die kulinarischen Beiträge des freiwilligen Museumsteams.

Der Impulsgeber für das Thema ist das 150-Jahr-Jubiläum des gemeinnützigen Frauenvereins Küsnacht. Diese langjährige Gemeinnützigkeit zusammen mit der gesellschaftlichen Relevanz des The-

mas gab den Anstoss zur Erarbeitung der Ausstellung.

Säulen für die Gesellschaft

Freiwilliges Engagement ist eine wichtige Stütze für das Funktionieren einer Gemeinschaft und Gemeinde. Die Szenografin Fjolla Rizvanolli liess sich von dieser Aussage inspirieren und gestaltete verschiedene Sockelbauten als Träger für Hinweise zum Thema. Ausserdem macht sie gemeinsam mit der Grafikerin Selina Bütler Informationen zum freiwilligen Engagement in der Schweiz räumlich erfahrbar. So werden unter anderem Statistiken in unterschiedlich vollen Einmachgläsern veranschaulicht und Zahlen sind immer

wieder anders gestaltet und platziert. Obwohl zum Beispiel oft fehlendes Engagement beklagt wird, zeigt eine Umfrage von 2020, dass sich 39 Prozent der Schweizer Bevölkerung innerhalb von Vereinen und Institutionen und 46 Prozent ausserhalb dieser Strukturen freiwillig engagieren. Die Ausstellung greift denn auch die Vielfalt der Mitwirkungsmöglichkeiten in Küsnacht auf. Interessierte Personen melden sich bei den angegebenen Kontakten oder hinterlassen in der Ausstellung ihr eigenes Angebot und neue Ideen. Ausserdem werden bei verschiedenen Tätigkeitsbereichen neun Menschen als Beispiele für freiwillig Engagierte in Küsnacht vorgestellt. Die konkreten Beispiele decken

verschiedene Bereiche wie Kultur, Naturschutz oder Jugendarbeit ab.

Auch im Begleitprogramm werden Beispiele für freiwilliges Engagement sichtbar gemacht, wie an der Vernissage mit der fast schon szenischen Lesung von Kurztexten des Autors Kurt Tucholsky durch die Darstellerinnen Stephanie Aerni und Renate Muggli. Die beiden engagieren sich an verschiedenen Orten als freiwillige Vorleserinnen/Sprecherinnen. Die Backkünste des freiwilligen Museumsteams rundeten die Vernissage ab. (e.)



Die Ausstellung mit Rahmenprogramm dauert bis zum 1. März 2026: ortsmuseum-kuesnacht.ch

LIONS CLUB KÜSNACHT

Erfolgreiche Wohltätigkeitsaktion

Mehr als 30 Grosskisten, prall gefüllt mit Esswaren, bestimmt für die Verteilung an bedürftige Menschen in der Schweiz. Das ist das Ergebnis der Aktion «Ein Einkauf mehr», die der Lions Club Küsnacht in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schweizer Tafel, dem Verein Incontro und der Migros kürzlich in Küsnacht durchgeführt hat. Die Lebensmittel wurden von Kundinnen und Kunden der Migros vor Ort zusätzlich gekauft und gespendet.

Obwohl die Schweiz als reiches Land gilt, waren im Jahr 2023 rund 708'000 Personen beziehungsweise 8,1 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung in Privathaushalten von Armut betroffen. Der Lions Club Küsnacht hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag im Kampf gegen diese Armut zu leisten. Dabei arbeitet er mit dem Verein Incontro zusammen, der in Zürich für Menschen am Rand der Gesellschaft konkrete und dauerhafte Hilfe durch Begleitung, Beratung und individuelle Förderung sowie auch durch die Abgabe von Mahlzeiten und Lebensmittelpaketen leistet.

Incontro wurde 2021 von Schwester Ariane Stocklin gegründet. Neben ihr gehört auch Karl Wolf, Pfarradministrator in Küsnacht, dem Leitungsteam an. Die Hilfeleistungen des Vereins sind vielfältig. Die bekannteste ist dank Fernsehsendungen wohl die tägliche Abgabe von bis zu 400 Abendessen an Bedürftige im Zür-



Übergabe des symbolischen Checks (v. l.): Pfarrer Karl Wolf und Schwester Ariane Stocklin von Incontro sowie Markus Stricker, Präsident des Lions Club Küsnacht.

BILD ZVG

cher Langstrassenquartier, wobei ein Teil der Esswaren von der Stiftung Schweizer Tafel kommt.

Der Verein führt aber auch Integrationsprogramme durch, indem er zum Beispiel Einzelpersonen den Einzug in WG-Zimmer ermöglicht, ihnen Deutschkurse anbietet und sie berät, damit sie in der Arbeitswelt Fuss fassen können. Für Menschen, die arbeitslos sind oder aus dem Milieu aussteigen möchten, betreibt Incontro eine Schreibstube. Im eigenen Lokal «Primer» an der Müllerstrasse gibt es nicht nur gratis Kaffee, Kuchen und Abendessen, sondern einmal in der Woche auch unentgeltliche ärztliche Beratung. Im «Primer Atelier» an der Rotwandstrasse werden Deutschkurse angeboten.

Vor kurzem konnte der Lions Club Küsnacht Schwester Ariane und Pfarrer Wolf einen symbolischen Check im Betrag von 5000 Franken überreichen. Diese Spende entspricht den (aufgerundeten) Reinerlösen, welche der Club durch den Verkauf von grillierten Würsten und Getränken an der Rad-WM und von Getränken sowie selbst kreierten Kerzen am Küsnachter Adventsmarkt erzielt hat. (e.)



Weitere Informationen: kuesnacht.lionsclub.ch

MOBILIAR MEILEN

Erfolgreiches Jahr 2024 für die Mobiliar

Auch 2024 blieb die Mobiliar auf Wachstumskurs. Dank lokaler Verankerung steigerte die Generalagentur Meilen das Prämienvolumen um 3,6 Prozent.

Im Bezirk Meilen erledigte die Generalagentur im letzten Jahr rund 7000 Schadenfälle. Bereits zum vierten Mal in Folge sorgten aussergewöhnliche Sommerunwetter für einen hohen Schadenaufwand bei der Mobiliar. Diesmal trafen die Unwetter insbesondere das Tessin, das Wallis und Brienz BE.

Mitarbeitende der Generalagentur Meilen bearbeiten den grössten Teil der Schäden vor Ort. «Unsere Leute kennen die Situation hier und stehen sofort zur Seite», sagt Generalagent Alex Sauber. «Mit unseren lokalen Partnern unterstützen wir unsere Versicherten, bis die Schäden behoben sind. So fliesst ein Grossteil des Schadenaufwands an das regionale Gewerbe zurück», erklärt Sauber.

Cyberangriffe nehmen zu

Die Mobiliar beobachtet in den letzten Jahren eine starke Zunahme von Cyberangriffen. Kriminelle setzen dabei zunehmend auf künstliche Intelligenz. Finanzielle Schäden lassen sich zwar versichern, aber Datenverlust oder Reputationsschäden haben oft weiterreichende Folgen. Die Mobiliar unterstützt deshalb ihre Kundinnen und Kunden bei der Prävention.

Das genossenschaftlich verankerte Unternehmen teilt seinen Erfolg: Wer bei der Mobiliar eine Haushalts- oder Gebäudeversicherung abgeschlossen hat, profitiert ein Jahr lang von einer Vergünstigung von je 20 Prozent. Kundinnen und Kunden mit einer Rechtsschutzversicherung kommen ebenfalls in den Genuss einer Prämienreduktion und sparen 10 Prozent. «In der Region um Meilen fließen so 2,1 Millionen Franken in Form von Prämienreduktionen an die rund 19'000 Kundinnen und Kunden zurück», so Alex Sauber. (pd.)

VERTRAULICH UND ANONYM

Onlineberatung zu Suchtfragen

Neu bietet die Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen (ASBM) eine vertrauliche, anonyme Onlineberatung zu Fragen rund um Sucht und problematischen Konsum an. Mit wenigen Klicks ist es möglich, eine Frage zum Thema zu stellen und sich Beratung ganz bequem von zu Hause aus zu ermöglichen. Sobald ein anonymes Profil erstellt ist, kann losgelegt werden.

Wer ein Anliegen zu Alkohol, illegalen Drogen, Essstörungen, Glücksspiel, Online-, Sex- oder Pornosucht, Medikamentenabhängigkeit oder Therapiemöglichkeiten hat, trifft bei der ASBM auch in der Onlineberatung auf fachlich erfahrene Mitarbeitende.

Mann und Frau erhalten unkomplizierte und kompetente Unterstützung. Selbstverständlich wird ebenso Hilfestellung geboten, wenn jemand besorgt um eine nahestehende Person ist. Arbeitgebende bekommen Support im Umgang mit Mitarbeitenden, die möglicherweise durch eine Suchtproblematik in ihrer Tätigkeit oder Sicherheit beeinträchtigt sind.

Die ASBM arbeitet bei der nationalen Plattform SafeZone mit, die anonyme Onlineberatung zum Thema Sucht anbietet. Dieses sichere Tool des Bundesamts für Gesundheit und der Schweizerischen Koordinations- und Fachstelle Sucht (Infodrog) kann die Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen nun auch für die lokale Onlineberatung nutzen. (pd.)



Weitere Informationen: www.asbm.ch